



# Bürger\*innen beteiligung

Umbau Kettelerstraße/ Don-Bosco-  
Straße

14.02-15.03.2024

[www.aachen.de/kettelerstrasse](http://www.aachen.de/kettelerstrasse)

stadt aachen



# **Inhaltsverzeichnis**

**1. Zusammenfassung**

**2. Zahlen und Fakten**

**3. Fragen und Anregungen Bürger\*innen und  
Bürger**

# Bürger\*innenbeteiligung Kettelerstraße / Don-Bosco-Straße

## **Kurzbeschreibung des Projekts**

Die Kettelerstraße sowie die Don-Bosco-Straße sind in einem schlechten Zustand und müssen erneuert werden. Außerdem soll der Querschnitt beider Straßen an heute geltenden Richtlinien angepasst werden, um eine sichere Nutzung durch/für alle Verkehrsteilnehmende zu gewährleisten. Im Zuge dessen ist die Markierung der Parkstände vorgesehen, um die rettungstechnische Erschließung zu gewährleisten. Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität, soll der Straßenraum durch Bäume begrünt und je nach Varianten mit Fahrradabstellanlagen, Bänken sowie Ladesäulen ergänzt werden.

## **Beteiligungsmöglichkeiten und Beteiligungszeitraum**

Die Beteiligung fand vom 14.02.2024 bis 15.03.2024 statt. Bürger\*innen konnten die Unterlagen sowohl im Internet als auch im Verwaltungsgebäude einsehen und ihre Ideen auf mehreren Wegen einbringen: Mail, Brief, Briefkasten sowie über das Beteiligungsportal NRW. Am 28.02. fand die unten beschriebene Dialogveranstaltung mit interessierten Bürger\*innen statt. Alle Anmerkungen, die während des Beteiligungszeitraumes die Verwaltung erreichte, wurden im Anschluss in den Planungsprozess mit einbezogen. Im weiteren Verlauf des Berichtes wurden die Eingaben thematisch geordnet und mittels Stellungnahme der Verwaltung beantwortet.

## **Dialogveranstaltung in der GGS Schönforst**

Die Veranstaltung zur Bürger\*innenbeteiligung Ketteler-/Don-Bosco-Straße fand am 28.02.2024 von 18:00 – 20:00 Uhr in der Gemeinschaftsgrundschule Schönforst statt. Die Veranstaltung wurde von 66 Bürgerinnen und Bürgern besucht.

Zunächst wurden die interessierten Bürger\*innen durch die Moderation begrüßt und der Ablauf der Veranstaltung erläutert.

Anschließend wurde der Planungsrahmen sowohl in Bezug auf die städtischen Gesamtziele als auch im Hinblick auf die Bestandssituation in der Kettelerstraße erläutert.

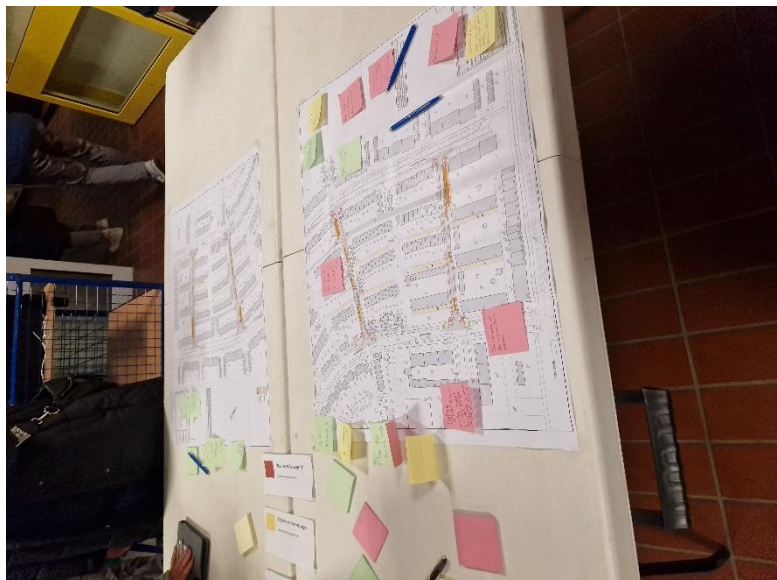
Darauffolgend wurden die Ideen der Verwaltung vorgestellt. Rückfragen konnten im Plenum gestellt werden und wurden durch das Verwaltungsteam beantwortet. Die inhaltlichen Fragen der Teilnehmenden bezogen sich auf die Themen:

- Parken
- Kosten der Planung für die Eigentümer\*innen
- Das Einrichten einer Einbahnstraße
- Maßnahme der Regionetz ist den Straßen

Abschließende wurde ein Ausblick über den angestrebten Projektverlauf gegeben.

Im Nachgang nutzten einige Bürger\*innen die Möglichkeit per Klebezettel, Ihr Feedback zur Planung anzubringen. Außerdem standen die Mitarbeitenden der Verwaltung noch für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Der Austausch während der Veranstaltung war stellenweise inhaltlich kontrovers aber zu jedem Zeitpunkt sachlich und themenbezogen.



# Zahlen und Fakten

Beteiligungszeitraum: 14.02. - 15.03.2024

## Interessierte

---

**66** Besucher\*innen nahmen an der  
Veranstaltung teil.

## Reaktionen

---

**6** Eingaben per Beteiligung.NRW

Eingaben per Mail und Post **18**

**70** Anmerkungen und Fragen während  
der Veranstaltung

# Fragen und Anregungen der Bürger\*innen

## Themen

---

Parken

Maßnahme der Regionetz

Gestaltung des Straßenraumes

Begrünung

Einbahnstraße

Kosten

Weitere Eingaben

## Inhaltliche Schwerpunkte

Die Anmerkungen und Ideen der Bürger\*innen, im Verlauf des Beteiligungsprozesses, sind im Folgenden zusammengefasst dargestellt und thematisch gegliedert. Hinter jedem Block folgt eine Stellungnahme der Verwaltung zu den benannten Aspekten.

1. Parken
2. Maßnahme der Regionetz
3. Gestaltung des Straßenraumes
4. Begrünung
5. Einbahnstraße
6. Kosten
7. weitere Eingaben

## Parken

- Die verfügbaren Parkplätze sollten für die Anwohnenden bereitstehen. Ist es möglich Anwohnerparken oder ein P+R Parkplatz in der Nähe einzurichten (z.B. Burg Schönforst)?

Es gibt Überlegungen, in dem Bereich der Trierer Straße einen P+R zu etablieren. An welchem konkreten Ort und in welcher Form lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Das einrichten einer Bewohnerparkzone ist für diesen Bereich der Stadt nicht vorgesehen.

- Durch die Planung und die Markierung der Parkstände, gehen Parkplätze verloren. Die Parkplätze werden in beiden Straßen benötigt. Vor allem, weil nicht genügend Garagen für alle Haushalte vorhanden sind.
- Es sollte die Planungsvariante gewählt werden, die die meisten Parkplätze enthält.
- Zu jedem Haushalt müssen 1,5 Parkplätze gehören und die müssen nachgewiesen werden. Wie wird das durch die Planung abgedeckt.
- Gibt es eine Verpflichtung der Kommune Parkplätze zur Verfügung zu stellen?
- Wo sollen Mülltonnen abgestellt werden? Durch Falschparker können Mülltonnen oft nicht abgeholt werden. Es ist nötig eine zeitlich befristete Parkverbot oder Poller einzurichten.
- Die Garagen sind in der Planung falsch eingetragen.
- Es ist wichtig, Freiflächen einzurichten für die Feuerwehr.
- Es gibt Feuerwehrstellplätze im Bestand.
- Beibehaltung des Senkrechtparkens am Ausgang der Ketteler Straße zur Bodelschwingstraße, dann ist zumindest 1 Straßenseite ohne parkenden Autos.

Die Markierung der Parkstände ist nötig, um die Rettungstechnische Erschließung (Feuerwehrstellplätze) sowie das Abholen der Abfallcontainer durch die Abfallsammelfahrzeuge durchgehen gewährleisten zu können. Die Abfallcontainer werden wie im Bestand an den Stichstraßen gesammelt und abgeholt.

Aufgrund des hohen Parkdrucks, der durch die Rückmeldungen der Bürger\*innen im Zuge des Beteiligungsprozesses an die Verwaltung herangetragen worden ist, werden in Variante 2 an der Einmündung zu Bodelschwingstraße, Senkrechtparkstände angeboten. Grundsätzlich gibt es keine Verpflichtung durch die Kommune für Haushalte ein bestimmte Anzahl an Parkplätze zur Verfügung zu stellen. Das Abstellen eines privaten Fahrzeuges ist einer von zahlreichen Nutzungsansprüchen, die Menschen an den Straßenraum stellen. Vor dem Hintergrund der begrenzten Flächenverfügbarkeit und dem Anspruch, die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Fuß, Rad, ÖPNV) zu stärken, steigt deren Abwägungsbelang. An vielen Stellen im Stadtgebiet kann eine Verbesserung der Rad- und Fußweginfrastruktur aufgrund der Platzverhältnisse nur auf Kosten des ruhenden oder fließenden Kfz-Verkehrs erfolgen.

## Maßnahme der Regionetz

- In wie weit ist die Telekommunikation beeinträchtigt durch die Regionetzmaßnahme und werden diese im Zuge der Erneuerung der Leitungen berücksichtigt?

Die Telekommunikation wird durch die Arbeiten nicht beeinträchtigt. Störungen können aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden, z.B. Beschädigung wegen falscher Leitungsbeaßung.

- Wie lange dauern die Regionetzmaßnahmen an?

Die Arbeiten beginnen in der Kettelerstraße und dauern dort ca. vier Monate. Anschließend wechseln die Arbeiten in die Andrestraße und die Stichwege Kettelerstraße. Diese Arbeiten sind mit ca. sechs Monate geplant.

- Ist eine stärkere Strommenge in den Straßen durch die Maßnahme der Regionetz vorgesehen?

Das Stromnetz ist ausreichend dimensioniert.

- Wo liegen und sollen die Leitungen legen und gelegt werden? Leitungen sollten unter schmalen Gehweg liegen.

In der Kettelerstraße liegen die alten Leitungen im südlichen Gehweg.

Die neuen Leitungen werden in den nördlichen Gehweg und im nördlichen Fahrbahnrand verlegt. In der neu ausgebauten Kettelerstraße. werden die Leitungen dann im nördlichen Gehweg liegen.

- Wie sieht es mit Fernwärme aus? Dies soll mit berücksichtigt werden.



Fernwärme wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht verlegt.

- Inwieweit sind Anschlüsse für Wallbox durch die Regionetzmaßnahme möglich oder geplant?

Bei frühzeitiger Beauftragung der Anschlüsse und Eingang in unsere Bauabteilung können diese dann in der Baumaßnahme bearbeitet werden.

- Besteht die Möglichkeit den Grundablauf im Rahmen der Regionetzmaßnahmen mit abzuwickeln?

Die Kanalhausanschlüsse sind Privat. Wenn jemand mit dem zuständigen Tiefbauer der Regionetz spricht und ein Angebot einholt und unser Bauablauf nicht behindert wird, kann er den Kanalanschluss auf seine Kosten erneuern lassen.

## Gestaltung des Straßenraumes

- Bike Sharing und Ladestationen sind sinnvoll, wenn sie genutzt werden.
- Eine Bike Sharing Station sollte an den naheliegenden Spielplätzen eingerichtet werden.
- Es werden keine Bänke und Fahrradparkplätze im öffentliche Raum benötigt.  
Fahrradstellplätze stehen auf privatem Grund zur Verfügung. Bänke können am Spielplatz in der Nähe besser angebracht werden.

Eines der wichtigsten übergeordneten Ziele der Stadt Aachen ist die Erreichung der 2020 (vgl. Vorlage FB 36/0424/WP17-1) und 2022 (vgl. Vorlage FB 36/0156/WP18) beschlossenen Klimaziele, die letztlich die Klimaneutralität 2030 verfolgen. Um dieses ambitionierte Ziel erreichen zu können, müssen auch und vor allem im Verkehrs- und Mobilitätsbereich Reduzierungen beim Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen erreicht werden. Dazu sind qualitätsvolle Angebote notwendig, die den Umstieg auf die Verkehrsarten des Umweltverbundes fördern. Um die Mobilität nachhaltiger zu gestalten, bedarf es klimaschonender, sozial verträglicher und ökonomisch tragfähiger Lösungen. Die dafür erforderliche Stärkung der Verkehrsarten des Umweltverbundes (Fuß, Rad und ÖPNV) wird in allen anstehenden Planungen angestrebt.

In diesem Sinne ist nötig auch bei der Planung der Ketteler- und Don-Bosco-Straße angeboten im Sinne der Mobilitätswende zu schaffen, dazu gehören Fahrradabstellanlagen sowie Ladestationen für die E-Mobilität.

Den Vorschlag über das Einrichten einer Bike Sharing Station am nahegelegenen Spielplatz ist durch die Verwaltung aufgenommen worden und wird unabhängig der Planung der Ketteler und Don-Bosco-Straße geprüft.

- Wenn es nur einen Bürgersteig auf jeder Seite in beiden Straße gibt, bleibt mehr Platz für Parkplätze.
- Barrierefreiheit ist wichtig und muss beachtet werden.

Um die sichere Erreichbarkeit der Grundstücke für den Fußverkehr, sowie die Barrierefreiheit gewährleisten zu können, ist das Einrichten von ausreichend breiten Gehwegen auf beiden Seiten nötig. Durch den Wegfall eines Seitenraumes, würde sich nicht mehr Parkplätze ergeben. Eine möglichst weitreichende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist ein grundlegendes Ziel der Stadt- und Verkehrsplanung. Dieses basiert u.a. auf dem Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (2002) und des Landes NRW (BGG NRW) vom 15. Dezember 2003. Im März 2009 hat der Mobilitätsausschuss beschlossen, dass bei zukünftigen Baumaßnahmen im Aachener Straßenraum die vorgestellten taktilen Einrichtungen soweit möglich zu realisieren sind. Gehwege müssen eine Mindestbreite von 1,80 m, besser 2,00 m, für den Begegnungsverkehr aufweisen und einen Leitstreifen enthalten. Für die Gehwege sind durchgängige taktile Leitsysteme für Blinde und Sehbehinderte sowie Querungsstellen mit geteilten Bordsteinabsenkungen vorgesehen.

- Die Gehwege sollen nicht auf Kosten der Eigentümer verbreitet werden

Die Eigentümer\*innen werden durch den Wegfall des Kommunalabgabengesetz (KAG) nicht an den Kosten der Umgestaltung der Ketteler – und Don-Bosco-Straße beteiligt.

## Begrünung

- In Reinhardstraße und Sonnenscheinstraße mussten Bäume weichen, diese Bäume sollten wieder nachgepflanzt werden. Das Parkplätze dafür weichen müssen ist okay, da sich der Individualverkehr verändern wird.
- Bäume sind eher unwichtig, da die Reinhardstraße durch das Integriertes Stadtkonzept Forst zur Alleewerden soll.
- Bäume müssen lieber woanders aufgeforstet werden. Durch Umbaumaßnahmen in der ganzen Stadt fallen Bäume weg. In Kettelerstraße und Don-Bosocstraße ist da kein Bedarf.
- Bäume erhöhen Attraktivität und Qualität der Straße.

Eines der wichtigsten übergeordneten Ziele der Stadt Aachen ist die Erreichung der 2020 (vgl. Vorlage FB 36/0424/WP17-1) und 2022 (vgl. Vorlage FB 36/0156/WP18) beschlossenen Klimaziele, die letztlich die Klimaneutralität 2030 verfolgen. Aus klimatischen Gründen ist es also notwendig eine Begrünung in jeder Planung zu überprüfen unabhängig von anderen Straßen. Daher sind die, in der Planung ausgemachten Flächen zur Begrünung, notwendig. Außerdem stellt die Maßnahmen zur Straßenraumbegrünung eine Verbesserung des innerstädtischen Kleinklimas (Pflanzen von Bäumen) vor.

## Einbahnstraße

- Können Ketteler- und Don-Bosco-Straße nicht zur Einbahnstraße werden und durch Poller von der Bodelschwingstraße getrennt werden, die Feuerwehr und Müllabfuhr absenken können? Dadurch würde es zu Verkehrsberuhigung in der Kettelerstraße und Don-Bosco-Straße kommen.
- Wären Poller in der Bodelschwingstraße auf Höhe des Garagenhof Haus 12 möglich? (dort wenden möglich)

Durch das abpollern der beiden Straßen wäre ein Zweirichtungsverkehr notwendig, damit die Fahrzeuge, die in die Straßen hinein fahren auch wieder rausfahren können. Außerdem wäre es nötig eine Wendemöglichkeit einzurichten. Das würde entweder durch Sperrung von einigen Senkrechtparkplätzen oder das Einrichten eines Wendehammers geschehen, was ebenfalls den Verlust von Parkplätzen sowie dem Verlust der Bäume an der Einmündung Bodelschwingstraße zur Folge hätte. Hinzukommt das der gesamte Verkehr aus der Bodelschwingstraße, der sich heute auf die Ketteler-, die Don-Bosco- und die Sonnenscheinstraße aufteilt, zukünftig nur über die Sonnenscheinstraße abfließen müsste, was eine deutliche mehr Belastung dieser Straße zur Folge hätte.

Die Poller in der Bodelschwingstraße hätten ebenfalls das einrichten einer Wendemöglichkeit und somit einem Entfall der Parkplätze zur Folge. Des Weiteren ergibt sich dadurch im Alltag weitere Fahrwege bei der Suche nach Parkplätzen oder dem Erreichen der Garagen.

Aus den genannten Gründen wird der Vorschlag der Poller für diese Planung nicht weiterverfolgt.

- Eine Einbahnstraße sollte durch die Don-Bosco-Straße in Richtung Bodelschwingstraße geführt werden. Durch die Ausfahrt des Lidl's in der Reinhardstraße, auf der gegenüberliegenden Seite der Don-Bosco-Straße, ist hier ein Linksabbiegen aus der Don-Bosco-Straße in Richtung Trierer Straße schwierig.
- Es sollte eine Einbahnstraßenregelung favorisiert werden, die wechselseitig das Ein- bzw. Ausfahren in die Reinhardstraße über Ketteler- bzw. Don-Bosco-Straße ermöglicht. Hierdurch ist zumindest mit einem weniger erhöhten Verkehr im Kreuzungsbereich der Sonnenscheinstraße / Reinhardstraße zu rechnen.
- Wie wäre eine Einbahnstraße geplant, wenn sie kommen würde?

Die Variante, die eine Einbahnstraßenregelung beinhaltet, sieht vor, dass in der Don-Bosco-Straße ein Einrichtungsverkehr in Fahrtrichtung zur Bodelschwingstraße eingerichtet wird. Im Gegensatz dazu wird die Kettelerstraße zur einer Einbahnstraße in Richtung Reinhardstraße.

- Können durch Einbahnstraße mehr P geschaffen werden?

Nein. Durch das Einsetzen einer Einbahnstraße, müssen trotzdem die Flächen für Rettungsfahrzeuge frei bleiben. Dadurch ergibt sich kein neuer Raum für Parkplätze.

- Was sind die Vor- und Nachteile einer Einbahnstraße?

Durch den im Bestand bestehenden Zweirichtungsverkehr sowie der geringen Fahrbahn sind Begegnung von 2 Verkehrsteilnehmer im Bereich der Parkstände nicht möglich. Dies führt dazu, dass das, auf der Seite der Parkstände, fahrende Fahrzeug auf den Gegenverkehr warten muss. Daher kommt es zu einer Störung des Verkehrsflusses. Das Einrichten eines Einrichtungsverkehres hätte zur Folge, dass beide Straßen, ohne motorisierten Gegenverkehr durchfahren werden können. Das würde somit eine Verbesserung des Verkehrsflusses bedeuten. Außerdem kommen im Bestand, aufgrund der engen Fahrbahn, gehäuft Gehwegüberfahrten bei Begegnungen vor, die die Sicherheit der zu Fußgehenden einschränkt. Da es in einer Einbahnstraße keine motorisierten Gegenverkehr gibt, entfällt dieses Problem und die Verkehrssicherheit für den Fußverkehr erhöht sich.

Im Zuge einer Einbahnstraßenregelung, kann es aufgrund des Wegfalls des Gegenverkehrs zu erhöhten Geschwindigkeiten kommen. Dies lässt sich jedoch durch das Einrichten von Anrampungen, Plateaupflasterungen oder Alternierendes Parken ausgleichen. Welche Option der Verkehrsberuhigung für diese Planung relevant ist, wird im weiteren Verlauf der Planung ausgearbeitet. Außerdem entstehen durch die geplante Einbahnstraße längere Wege zum Erreichen der Ziele in der Ketteler- und Don-Bosco-Straße. Im Zuge dessen würde es auch zu einer Mehrbelastung der Bodelschwingstraße kommen, da der Ablauf der Kettelerstraße sowie der Zulauf der Don-Bosco-Straße im Falle einer Einbahnstraßenregelungen über die Bodelschwingstraße erfolgen würde. Allerdings ist das zu erwartende Verkehrsaufkommen in den drei Straßen gemäßigt, so dass durch das Einrichten der Einbahnstraße, der Verkehrsdruck in der Bodelschwingstraße voraussichtlich verträglich bleibt.

- Wenn die Gehwege wie im Bestand erhalten bleiben, brauchen wir keine Einbahnstraße.

Um die sichere Erreichbarkeit der Grundstücke für den Fußverkehr, sowie die Barrierefreiheit gewährleisten zu können, ist das Einrichten von ausreichend breiten Gehwegen auf beiden Seiten nötig. Dies ist im Bestand im südlichen Seitenraum in der Don-Bosco-Straße, wie auch im nördlichen Seitenraum in der Kettelerstraße mit einer durchschnittlichen Breite von 90 cm nicht gegeben.

## Kosten

- Es fehlen genaue Angaben wie zum Beispiel die eventuellen Kosten.
- Wie viel Prozente müssen die Anwohner im Zweifel zahlen? In welcher Kategorie fällt die Straße im Sinne des KAG?

- Wenn die Kosten der Maßnahmen nicht übernommen werden, wie hoch wären die Kosten?

Die Kosten werden unabhängig von der Variante auf ca. 1,24 Mio. € (Summe der Kosten für beide Straßen) geschätzt.

Das Landeskabinett hat einen Gesetzesentwurf zur Änderung des KAG zur künftigen **Abschaffung der Straßenbaubeiträge** nach § 8 Abs. 2 KAG beschlossen, welcher in den Landtag zur weiteren Beratung und Verabschiedung eingebracht wurde. Somit werden die Eigentümer\*innen nicht an den Kosten des Umbaus beteiligt.

## Weitere Eingaben

- Wo kann man die zukünftige Planung und das Ergebnisse der Beteiligung einsehen? Wie sieht der Zeitplan aus?

Das Ergebnis der Beteiligung sowie die Planungen sind über die Website der Stadt Aachen:

[www.aachen.de/kettelerstrasse](http://www.aachen.de/kettelerstrasse) sowie im Ratsinformation einzusehen. Ein möglicher Zeitplan sieht einen voraussichtlichen Planungsbeschluss im 3. Quartal sowie den Ausführungsbeschluss für ca. Mitte 2025 vor. Die Ausschreibung und Bau sind für 2025/26 vorgesehen.

- Es ist gut, dass die Anwohnenden frühzeitig informiert werden.
- Es wäre gut, wenn die Anmerkungen der Beteiligten berücksichtigt werden.
- Ist es sinnvoll das Stimmungsbild bei Handzeichen einzufangen während der Beteiligung?

Die Eingaben die im gesamten Beteiligungsprozess an die Verwaltung herangetragen worden sind, werden in der Planung geprüft und in dem vorliegenden Bericht zusammengefasst und an die Politik übergeben. Ein Stimmungsbild durch Handzeichen während der Veranstaltung würde einer Art Abstimmung über die Planung gleichkommen. Die Entscheidung über die Varianten obliegt jedoch den politischen Gremien. Um Missverständnisse in diesem Sinne zu vermeiden, wurde kein Stimmungsbild per Handzeichen eingefangen.

- Welchen Status haben die Stichwege, sind sie öffentliche oder private Flächen?

Die Stichwege sind im Besitz der Stadt Aachen.

- Wird die Andréstraße zwischen Don-Bosco-Straße und Trierer Straße auch im Zuge des Umbaus betroffen sein?

Nein, diese ist nicht durch den Umbau betroffen.

- Der Umbau ist als Chance zu sehen, um die nächsten Jahre die Straße sicher für die Zukunft zu machen. Die Gestaltung der Straße ist im Bestand schlecht. Die Planung ist gut.
- Die Stadt hat Verpflichtung eine Straße zu pflegen. Was ist der Grund für den Umbau?

- Warum sollen aus einer, bestehende Situation eine schlechtere Situation für die Anwohnenden gemacht werden? Vor allem in Hinblick der Kosten.
- Warum findet die Maßnahme statt?

Die Regionetz plant in der Kettelerstraße und in der Don-Bosco-Straße ab 2024 die Erneuerung der Versorgungsleitungen. In dem Zusammenhang sollen die Nebenanlagen und die Fahrbahnen in beiden Straßen erneuert werden, da beide Straßen in einem erneuerungsbedürftigen Zustand sind. Dazu wird der Straßenquerschnitt der Straßen entsprechend der funktionalen Ansprüche neu aufgeteilt und an die aktuellen Richtlinien angepasst.

- Wie viele Wohnungseinheiten sind im Bestand und wie viel Garagen gehören zu denen? Diese Daten fehlen auf der Homepage.

38 Kettelerstraße +89 Don-Bosco-Straße

## Auswirkungen auf die Planung

Im Rahmen der Bürger\*innenbeteiligung wurde eine Vielzahl an Ideen, Anregungen und Rückmeldungen an das Planungsteam herangetragen. Im Folgenden wird beschrieben, inwiefern sich dieses Feedback auf die Planung ausgewirkt hat.

Alle Rückmeldung, die durch die Bürger\*innen während des Beteiligungszeitraums an die Verwaltung herangetragen worden sind, wurde anschließend geprüft und gegebenenfalls in die Planung eingearbeitet.

Durch die Teilnehmenden wurde eine hoher Parkdruck an die Verwaltung herangetragen. Daher wurde die Planung überprüft um den Verlust an Parkplätzen durch die Planung zu minimieren. Aus diesem Grund wurden die Längsparkplätze, wie in Variante 2 ursprünglich geplant, durch Senkrechtparkplätze, wie in Variante 1, ersetzt. Des Weiteren hat der überwiegende Teil der Bürger\*innen ebenfalls an die Verwaltung herangetragen, dass sie kein Bedarf an Bänken und einer Velo-Station sehen. Daher entfallen die in Variante 2 angedachten Bänke und Bike Sharing Stationen zugunsten der Senkrechtparkplätze.

Ein weiteres diskutiertes Thema, war das Einrichten einer Einbahnstraße in der Ketter-/ und Don-Bosco-Straße. Im Anschluss an die Beteiligung wurde seitens der Verwaltung die Vor-/ und Nachteile einer Einbahnstraße durchleuchtet. Ein Vorteil wäre eine verbesserte Verkehrssicherheit sowie eine besseren Verkehrsfluss. Die Nachteile sind potenzielle erhöhte Geschwindigkeiten in den Straßen, längerer Fahrwege sowie ein Mehrbelastung der Bodenschwing-/ bzw Sonnenscheinstraße. Aus dieser Abwägung heraus hat sich die Verwaltung dafür entschieden neben den Variante 1 und 2 auch die Variante 3, die einen Einrichtungsverkehr in beiden Straßen vorsieht, in die politische Abstimmung zu geben, da Nachteile einer Einbahnstraße nicht die Vorteile aufwiegen. Um die, von einigen Teilnehmenden befürchtet, erhöhte Geschwindigkeit in einer Einbahnstraße entgegenzuwirken, werden außerdem Plateaupflasterungen in beiden Straßen eingerichtet.